



## Pressemitteilung

Postfach 11 02 29  
19002 Schwerin  
Tel.: 0385 – 581 57 90  
Fax : 0385 – 581 57 91  
Email: kontakt@fluechtlingsrat-mv.de  
www.fluechtlingsrat-mv.de

Schwerin, 18. Februar 2016

## Zur Schließung der Notunterkunft in Waldeck

*Flüchtlingsrat begrüßt Schließung der Notunterkunft - Turnhallen eignen sich nicht für eine menschenwürdige Unterbringung!*

Der Flüchtlingsrat Mecklenburg-Vorpommern begrüßt die Entscheidung des Landrats des Landkreises Rostock die Notunterkunft in der Polizeisporthalle in Waldeck zu schließen.

"Die Entscheidung war längst überfällig", so Ulrike Seemann-Katz, Vorsitzende des Flüchtlingsrat MV e.V. "Immer wieder begegnen uns im Laufe unserer Arbeit Einrichtungen, die die Unterbringung und Betreuung gemäß der menschlichen Würde unmöglich machen. Wir hoffen für die Asylsuchenden, dass sie heute in Wohnungen oder Gemeinschaftsunterkünften, die den Standards entsprechen, gebracht werden. Notunterkünfte sind nur dann zu tolerieren, wenn ansonsten Obdachlosigkeit entstehen würde. Sie sollten nie länger als wenige Nächte genutzt werden müssen und dürfen nicht zur Dauerlösung werden."

Die Notunterkunft Waldeck war vergangene Woche in die Schlagzeilen geraten, als sich die Bewohner\_innen wiederholt geprügelt hatten. Der Flüchtlingsrat weist seit September, als die ersten Notunterkünfte in MV entstanden, darauf hin, dass die Art des Zusammenlebens dort psychisch auf Dauer nicht ertragbar ist: "Die Menschen in Waldeck haben dort teils mehrere Monate gelebt, unter widrigsten Umständen. Individueller Rückzugsraum war praktisch nicht gegeben. Berichten zufolge gab es nur eingeschränkte sanitäre Versorgung, die Menschen schliefen lange auf Gartenpritschen. Dass beispielsweise bei Rückenschmerzen und wenig Anbindung an die Außenwelt Unmut untereinander aufkommt, ist menschlich nachvollziehbar".

Der Flüchtlingsrat fordert ein klares Bekenntnis des Landes sowie aller Landkreise und kreisfreien Städte, Notunterkünfte, insbesondere Massenlager wie in Waldeck, nicht mehr einzurichten. Seemann-Katz: "Dies sollte im Übrigen nicht mit „Gewaltbereitschaft der Asylsuchenden“ begründet werden. Vielmehr sind Menschen keine Logistikgüter, die 100te-weise hochgerechnet, verschoben und eng gestapelt werden können."

Vorstand: Ulrike Seemann-Katz, Sabine Klemm, Roland Schrul, Christian Wöhlke, Norbert Koschmieder  
Amtsgericht Schwerin: VR 958

Bank für Sozialwirtschaft, Kontonummer: 1194 300, BLZ: 100 205 00

Der Flüchtlingsrat MV e.V. wird gefördert durch:



**UNO-Flüchtlingshilfe** **PRO ASYL**  
Mut für Menschen  
Förderverein PRO ASYL e.V.